und getreuen Orgelmachern dieses nicht zum præjudiz, und Nachtheil/ sondern um GSttes Ehre/ und Aufnehmung der Kirchen heraus gegebenhabe: Inzwischen gonne ich jedem rechtschaffenem kunstder und Arbeiter seinen rechtmäßigen verdienten Lohn/ jawill noch erinnert und gebethen haben/ daß man nicht allein die Arbeit / sondern die ange= wendete Kunst rechtschaffener Orgelmacher nach gebiihr bezahle/ vor Pfuschern und Stümplern aber sich steißig hüte/ denn ein Orget = Bau ist ein solch geringe Ding nicht/es kostet Mühe und Fleiß. Wie nun allemahl eine gute Intention ben vielen zum ärgsten ausgedeutet wird/ soweißich gewiß/daß meine gute Meinug ben vielen wird verlästert wer= den; Alberich achte solches wenig/oder gar nicht/ wer tadeln un scoptisiren will/der thues imerhin/ich habe ein guth Gewissen/ ja hätte ohne Verletzung meines guten Gewissens i in dem ich das bose Wes sen/so ben etlichen Orgelbauen pfleget vorzugehen/ erkant habe / nicht verschweigen können / es mag auch der Spötter und Betrieger toben wie er will; Es sind keine Grillen wie einige mir schuld geben/ dasselbe so ich geschrieben/habe ich alle erfahren/in= dem ich wollzu noch mehr als zu 30. Orgelwercken dieselben zu examiniren bin erfodert worden/ und über dieses habe ich wol 10. Orgelwercke in mes